



(19)  
Bundesrepublik Deutschland  
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) DE 20 2004 006 799 U1 2004.08.26

(12)

## Gebrauchsmusterschrift

(22) Anmeldetag: **28.04.2004**  
(47) Eintragungstag: **22.07.2004**  
(43) Bekanntmachung im Patentblatt: **26.08.2004**

(51) Int Cl.7: **G01L 1/00**  
**G01B 11/30**

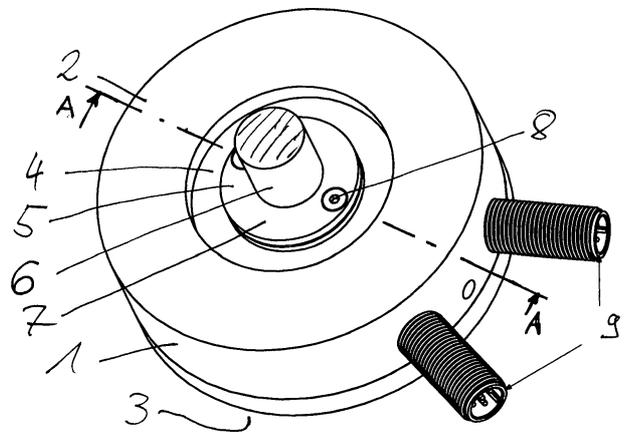
(71) Name und Wohnsitz des Inhabers:  
**Senstronic Deutschland GmbH, 67251  
Freinsheim, DE**

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:  
**Sommer, P., Dipl.-Wirtsch.-Ing., Pat.-Anw., 68165  
Mannheim**

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

(54) Bezeichnung: **Optisches Meßgerät**

(57) Hauptanspruch: Messgerät, aufweisend ein Gehäuse (1) mit zwei sich gegenüberliegenden Messflächen (2, 3), wobei jeder Messfläche ein im Gehäuseinneren angeordneter Lichtsender (31) und Lichtempfänger (32) zugeordnet ist, wobei jede Messfläche (2, 3) eine für Licht zumindest einer Wellenlänge durchlässige Öffnung (23, 24) aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest eine der beiden Messflächen (2) als Kraftmesser ausgebildet ist.



## Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Messgerät, das ein Gehäuse mit zwei sich gegenüberliegenden Messflächen aufweist, wobei jeder Messfläche ein im Gehäuseinneren angeordneter Lichtsender und Lichtempfänger zugeordnet ist und jede Messfläche eine für Licht zumindest einer Wellenlänge durchlässige Öffnung aufweist.

[0002] Ein derartiges Messgerät ist zur Prüfung von industriellen Fertigungswerkzeugen geeignet, bei denen sich der Zustand des Werkzeugs an der Oberflächenbeschaffenheit ablesen lässt, wenn sich während des Gebrauchs Veränderungen an der Werkzeugschärfe vollziehen.

[0003] Ein Messgerät mit zwei gegenüberliegenden Messflächen eignet sich insbesondere für solche Werkzeuge, die auf ein zwischen zwei gegenüberliegenden Teilen des Werkzeugs angeordnetes Werkstück einwirken. Dies kann zum Beispiel ein Präge- oder Stanzwerkzeug sein.

[0004] Neben der Oberflächenbeschaffenheit kann bei derartigen Werkzeugen die Kraft, mit der beide Werkzeugteile gegeneinander pressen, eine maßgebliche Größe im Bearbeitungsprozess sein. Diese Presskraft kann sich im Laufe der Zeit verstellen. Daher wird zusätzlich zu dem optischen Meßgerät eine Messung mit einem Kraftmesser durchgeführt.

[0005] Dazu sind Kraftmesser bekannt, die das Prinzip der Deformation einer Wheatstone'schen Brücke verwenden und zur Erfassung der Schließkraft von Schweißzangen benutzt werden.

[0006] Zur Sicherung der Qualität und für die einwandfreie Funktion ist es daher wichtig, in regelmäßigen Abständen Kontrollen vorzunehmen. Um einen fortlaufenden Betrieb zu wahren ist es von Vorteil, wenn die erforderlichen Messvorgänge mit wenig Aufwand vollzogen werden können.

## Darstellung der Erfindung

[0007] Das erfindungsgemäße Messgerät weist ein Gehäuse mit zwei sich gegenüberliegenden Messflächen auf, wobei jeder Messfläche ein im Gehäuseinneren angeordneter Lichtsender und Lichtempfänger zugeordnet ist und jede Messfläche eine für Licht zumindest einer Wellenlänge durchlässige Öffnung aufweist und zumindest eine der beiden Messflächen als Kraftmesser ausgebildet ist. Dies ermöglicht die gleichzeitige optische Prüfung zweier zusammenwirkender Teile eines Werkzeugs als auch die Prüfung der Presskraft des Werkzeugs. Weiterhin kann eine Kalibrierung vorgenommen werden.

[0008] Das Messgerät kann vorteilhafterweise derart gestaltet sein, dass die als Kraftmesser ausgebildete Messfläche eine unter Krafteinwirkung verformbare Membran aufweist, da diese einen gut kontrollierbaren Kraft-Dehnungs-Zusammenhang aufweist.

[0009] Das Messgerät kann bevorzugt derart gestaltet werden, dass an der Messfläche mindestens

eine Halb- oder Vollbrücke einer elektrischen Anordnung vorgesehen ist, deren Widerstand sich mit der Verformung der Membran unter Krafteinwirkung verändert.

[0010] Das Messgerät kann vorteilhafterweise so gestaltet werden, dass die als Kraftmesser ausgebildete Messfläche einen unter Krafteinwirkung sich in seinen elektrischen Eigenschaften verändernden Kraftaufnehmer aufweist, vorzugsweise einen piezoelektrischen Kraftaufnehmer.

[0011] Vorteilhafterweise ist das Messgerät so ausgeführt, dass an jeder Messfläche ein Krafteinleitungselement mit einer Anlagefläche vorhanden ist. Dies erlaubt die Verwendung des Messgeräts an zwei Teilen eines Werkzeugs, die an einem Werkzeug befestigt sind.

[0012] Es ist von Vorteil, wenn dieses Messgerät mit einer auf einem auswechselbaren Trägerteil angeordneten Anlagefläche ausgestattet ist. Die durch den Verschleiß anfallende Wartung des Messgeräts vereinfacht sich dadurch.

[0013] Eine vorteilhafte Weiterbildung des Messgeräts besteht darin, dass die Anlagefläche eine für Licht zumindest einer Wellenlänge durchlässige Öffnung umgibt. Dies ermöglicht eine konzentrische Anordnung der optischen Bauelemente.

[0014] Vorteilhafterweise ist das Messgerät so gestaltet, dass das Gehäuse mindestens zweiteilig ist und dass die Messflächen an dem Boden eines einen Innenraum bereit stellenden Gehäuseteils einerseits und auf einem den Innenraum verschließenden Deckel andererseits angeordnet sind und dass eine elektrische Verbindung zu einer im Gehäuseinneren befindlichen elektronischen Schaltung vorgesehen ist. Dies ermöglicht eine Auslesung der gemessenen Daten von außen.

[0015] Das Messgerät zeichnet sich vorteilhafterweise dadurch aus, dass die Messfläche am Boden des Gehäuseteils als Kraftmesser ausgebildet ist. Dies hat den Vorteil, dass eine sehr kompakte Anordnung der unterschiedlichen Messverfahren möglich ist.

[0016] Vorteilhafterweise wirkt die elektrische Schaltung mit dem Lichtsender und Lichtempfänger im Messgerät zusammen, sodass eine quasi-gleichzeitige Messung ermöglicht wird.

[0017] Von besonderem Vorteil ist es, wenn der Lichtsender und der Lichtempfänger für die eine Messfläche mit dem Lichtsender und dem Lichtempfänger für die andere Messfläche in einem gemeinsamen Einsatzteil angeordnet sind. Dies führt zu einer wartungsfreundlichen Ausgestaltung des Messgeräts.

[0018] Vorteilhafterweise ist der Lichtsender und der Lichtempfänger für die eine Messfläche im Einsatzteil kreuzweise gegenüberliegend zu dem Lichtsender und dem Lichtempfänger für die andere Messfläche angeordnet, da auf diese Weise beide Werkzeugteile konzentrisch vermessen werden können.

[0019] Eine vorteilhafte Ausgestaltung des Messgeräts trägt das Merkmal, dass die optische Achse des Lichtsenders und die optische Achse des Lichtempfängers zueinander schräg stehen und auf die Öffnung ausgerichtet sind. Dieser Aufbau erleichtert die Anordnung der optischen Elemente auf dem beengten Raum.

[0020] Vorteilhafterweise ist das Messgerät so ausgebildet, dass das Einsatzteil im Gehäuse bezüglich der als Kraftmesser ausgebildeten Messfläche elastisch gelagert ist. Dieser Aufbau hat den Vorteil, dass die Messeinrichtungen vor den durch die Werkzeugeteile einwirkenden Kräften geschützt sind.

[0021] Vorteilhafterweise ist das Messgerät so ausgestaltet, dass eine Steuerung mit einem Lernmodus für die optische Messung und einem Lernmodus für die Messung der Kraft vorgesehen ist. So lässt sich das Messgerät auf einfache Weise an die individuellen Anforderungen des Einsatzgebietes anpassen. Es ist möglich, Toleranzwerte einzupflegen, beispielsweise durch Angabe einer Ober- und einer Untergrenze für den Werkzeugdruck. Desweiteren lässt sich so die Kalibrierung der Messeinrichtung auf einfache Weise regelmäßig wiederholen.

[0022] Vorteilhafterweise sind Auswahlmittel für den Lernmodus des Messgeräts vorgesehen. Somit kann die Kalibrierung getrennt voneinander vorgenommen werden.

[0023] Vorteilhafterweise ist an dem Messgerät eine Signaleinrichtung zum Anzeigen des Betriebszustandes vorgesehen, um eine Auskunft über den Betriebszustand des Messgeräts zu ermöglichen.

[0024] Es erweist sich als vorteilhaft, wenn das Messgerät den jeweiligen Betriebszustand signalisiert. Dies erleichtert die Benutzung durch den Bediener.

[0025] Vorteilhafterweise sind an dem Messgerät zwei oder drei Vollbrücken an der Membran vorgesehen, so dass eine mehrachsige Auflösung der Richtung der Krafteinleitung möglich ist. Somit können nicht nur axiale Kräfte, sondern auch Querkräfte erfasst werden.

#### Kurzbeschreibung der Zeichnung

[0026] **Fig. 1** zeigt eine räumliche Aufsicht auf das Messgerät, die

[0027] **Fig. 2** zeigt eine räumliche Aufsicht von der anderen Seite, die

[0028] **Fig. 3** zeigt einen Schnitt durch das Messgerät entlang einer Achse durch den Mittelpunkt des Geräts, die

[0029] **Fig. 4** zeigt eine Draufsicht auf ein geöffnetes Messgerät mit der Anordnung der Lichtempfänger und der Lichtsender.

#### Ausführungsbeispiel der Erfindung

[0030] In **Fig. 1** ist ein erfindungsgemäßes Messgerät gezeigt. Das Messgerät weist ein Gehäuse **1** mit

zwei sich gegenüberliegenden Messflächen **2, 3** auf, die hier als Teil eines Zylinders ausgebildet sind. Es versteht sich von selbst, dass auch andere Gehäuseformen gewählt werden können.

[0031] Die Messfläche **2** weist eine unter Krafteinwirkung verformbare Membran **4** auf, so dass sie als Kraftmesser ausgebildet ist. Darüber hinaus ist an der Messfläche **2** ein Krafteinleitungselement **5** vorgesehen, an welchem eine zu messende Werkzeugspitze **6** angreift. Das Krafteinleitungselement **5** ist dazu mit einem auswechselbaren Trägerteil **7** ausgebildet, um im Fall des Verschleißes nicht das komplette Messgerät wechseln zu müssen. Die Befestigung erfolgt über Befestigungsmittel **8**, hier in Form von Schrauben. Am Gehäuse **1** sind weiterhin Anschlüsse **9** vorgesehen, um eine im Gehäuseinneren angeordnete elektrische Schaltung zu verbinden.

[0032] In **Fig. 2** ist das Messgerät aus **Fig. 1** in einer Sicht auf die Messfläche **3** dargestellt. Es ist zu erkennen, dass die Messfläche **3** auf einem Deckel **11** angeordnet ist, welcher an einem Gehäuseteil **12** befestigbar ist, beispielsweise mittels Befestigungsmitteln **13**, hier Schrauben. Auch an der Messfläche **3** greift eine Werkzeugspitze **14** an, wofür ein Krafteinleitungselement **15** ausgebildet ist, das im vorliegenden Fall ein auswechselbares Trägerteil **16** umfasst. Die Werkzeugspitzen **6, 14** wirken beispielsweise so zusammen, dass sie eine Schließkraft auf das Werkstück ausüben.

[0033] In dem Deckel **14** sind weiterhin Anzeigemittel **17** vorgesehen, um verschiedene Betriebszustände des Messgeräts anzuzeigen. Die Anzeigemittel **17** sind zum Trägerteil **16** beabstandet. Es ist anzumerken, dass auch die Messfläche **3** mit einer unter Krafteinwirkung verformbaren Membran ausgebildet werden kann, in den meisten Anwendungsfällen ist es jedoch ausreichend, wenn nur eine der beiden Messflächen als Kraftmesser ausgebildet ist. Selbst wenn der die Messfläche **3** tragende Deckel **11** unter Krafteinwirkung der Werkzeugspitze **14** eine gewisse Verformung erfährt, lässt sich allein aufgrund der Verformung der als Kraftmesser ausgebildeten Messfläche **2** ein hinreichend genaues Signal für die Beurteilung der einwirkenden Kraft gewinnen.

[0034] In **Fig. 3** ist ein Schnitt durch das Messgerät gemäß der Linie A-A aus **Fig. 1** gezeigt. Zu erkennen ist das zweiteilige Gehäuse **1** mit dem Gehäuseteil **12** und dem Deckel **11**, welche ein Gehäuseinneres **20** verschließen. An den Messflächen **2, 3** liegen die Werkzeugspitzen **6, 14** an, wozu die Trägerteile **7, 16** mit einer konischen Anlagefläche **21, 22** versehen sind. Die Anlagenflächen **21, 22** entsprechen in Ihrer Geometrie der Spitze der Werkzeugspitzen **6, 14**, wobei jedoch die Anlagefläche **21, 22** eine Öffnung **23, 24** aufweist, welche für Licht zumindest einer Wellenlänge durchlässig ist.

[0035] Im Gehäuseinneren **20** ist eine elektronische Schaltung **25** angeordnet, welche über den Anschluss **9** von außen zugänglich ist. Weiterhin ist im Gehäuseinnenraum **20** ein Lichtsender **31** und ein

Lichtempfänger **32** angeordnet, welche in einem Einsatzteil **33** gehalten und auf die Öffnung **24** ausgerichtet sind. Im Strahlengang des Lichtsenders **31** und Lichtempfängers **32** ist eine Abdeckscheibe **34** vorgesehen, welche gegenüber dem Deckel **11** mit einer Dichtung **35** abgedichtet ist. Die Abdeckscheibe **34** ist für das von dem Lichtempfänger ausgewertete Licht durchlässig.

[0036] Im Einsatzteil **33** ist um 90° versetzt zu der in **Fig. 3** gezeigten Lage ein weiteres Paar eines Lichtsenders und Lichtempfängers angeordnet, welches auf die Öffnung **23** gerichtet ist. Auch hier ist eine Abdeckscheibe **36** sowie eine Dichtung **37** vorgesehen, um das Gehäuseinnere **20** gegenüber der Öffnung **23** zu verschließen.

[0037] Der Lichtsender **31** und Lichtempfänger **32** stehen bezüglich ihrer jeweiligen Mittelachse in einem Winkel zueinander, und sind wie bereits erwähnt wurde, so ausgerichtet, dass eine Endfläche der Werkzeugspitzen **6**, **14** beleuchtet wird und die zurückgestrahlte Strahlung im Lichtempfänger **32** erfasst wird.

[0038] Selbstverständlich ist es auch möglich, die optische Messung bereits dann durchzuführen, wenn das Prüfobjekt noch nicht zur Anlage gebracht wurde. In diesem Fall ist es möglich, größere Flächen als die durch die Öffnung **24** begrenzte Fläche zu vermessen.

[0039] An der Membran **4** der Messfläche **2** sind im Gehäuseinneren Teile **41**, **42** einer Vollbrücke einer elektrischen Anordnung vorgesehen, deren Widerstand sich mit der Verformung der Membran **4** unter Krafteinwirkung verändert. Derartige Vollbrücken sind für die Kraftmessung Stand der Technik. Diese Vollbrücke ist mit der elektrischen Schaltung **25** elektrisch verbunden.

[0040] Selbstverständlich ist auch vorstellbar, einen unter Krafteinwirkung sich in seinen elektrischen Eigenschaften verändernden Kraftaufnehmer vorzusehen, beispielsweise eine piezoelektrischen Kraftaufnehmer.

[0041] Der Deckel **11** ist mit dem Gehäuseteil **12** über die Schraube **13** verbunden und mit einem Dichtungselement **34** abgedichtet.

[0042] In **Fig. 4** ist ein Blick auf die als Kraftmesser ausgebildete Messfläche **2** von der Innenseite her gezeigt. Zu erkennen ist die elektrische Anordnung **41**, **42** einer Vollbrücke, im Bereich der Membran **4**. Die elektrische Anordnung **41**, **42**, besteht aus Dehnungsmessstreifen, die ihren Widerstand mit der Verformung unter Krafteinwirkung ändern. Derartige Messbrücken sind Stand der Technik.

## Bezugszeichenliste

<b>1</b>	Gehäuse
<b>2</b>	Messfläche
<b>3</b>	Messfläche
<b>4</b>	Membran
<b>5</b>	Krafteinleitungselement
<b>6</b>	Werkzeugspitze
<b>7</b>	Trägerteil
<b>8</b>	Befestigungsmittel
<b>9</b>	Anschlüsse
<b>11</b>	Deckel
<b>12</b>	Gehäuseteil
<b>13</b>	Befestigungsmittel
<b>14</b>	Werkzeugspitze
<b>15</b>	Krafteinleitungselement
<b>16</b>	Trägerteil
<b>17</b>	Anzeigemittel
<b>20</b>	Gehäuseinneres
<b>21</b>	Anlagefläche
<b>23</b>	Öffnung
<b>24</b>	Öffnung
<b>31</b>	Lichtsender
<b>32</b>	Lichtempfänger
<b>33</b>	Einsatzteil
<b>34</b>	Abdeckscheibe
<b>35</b>	Dichtung
<b>36</b>	Abdeckscheibe

## Schutzansprüche

1. Messgerät, aufweisend ein Gehäuse (**1**) mit zwei sich gegenüberliegenden Messflächen (**2**, **3**), wobei jeder Messfläche ein im Gehäuseinneren angeordneter Lichtsender (**31**) und Lichtempfänger (**32**) zugeordnet ist, wobei jede Messfläche (**2**, **3**) eine für Licht zumindest einer Wellenlänge durchlässige Öffnung (**23**, **24**) aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, dass zumindest eine der beiden Messflächen (**2**) als Kraftmesser ausgebildet ist.

2. Messgerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die als Kraftmesser ausgebildete Messfläche (**2**) eine unter Krafteinwirkung verformbare Membran (**4**) aufweist.

3. Messgerät nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass an der Messfläche (**2**) mindestens eine Halb- oder Vollbrücke einer elektrischen Anordnung (**41**, **42**) vorgesehen ist, deren Widerstand sich mit der Verformung der Membran (**4**) unter Krafteinwirkung verändert.

4. Messgerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die als Kraftmesser ausgebildete Messfläche (**2**) einen unter Krafteinwirkung sich in seinen elektrischen Eigenschaften verändernden Kraftaufnehmer aufweist, vorzugsweise einen piezoelektrischen Kraftaufnehmer.

5. Messgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass an jeder Messfläche ein Krafteinleitungselement (**5, 15**) mit einer Anlagefläche (**21, 22**) vorhanden ist.

6. Messgerät nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Anlagefläche (**21, 22**) auf einem auswechselbaren Trägerteil (**7**) angeordnet ist.

7. Messgerät nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Anlagefläche (**21, 22**) die für Licht zumindest einer Wellenlänge durchlässige Öffnung (**23, 24**) umgibt.

8. Messgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass das Gehäuse (**1**) mindestens zweiteilig ist und dass die Messflächen (**2, 3**) an dem Boden eines einen Innenraum bereit stellenden Gehäuseteil (**12**) einerseits und auf einem den Innenraum verschließenden Deckel (**11**) andererseits angeordnet sind und dass eine elektrische Verbindung zu einer im Gehäuseinnern (**20**) befindlichen elektrischen Schaltung (**25**) vorgesehen ist.

9. Messgerät nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Messfläche (**2**) am Boden des Gehäuseteils (**12**) als Kraftmesser ausgebildet ist.

10. Messgerät nach einem der Ansprüche 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, dass die elektrische Schaltung (**25**) mit dem Lichtsender (**31**) und Lichtempfänger (**32**) zusammenwirkt.

11. Messgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass der Lichtsender (**31**) und der Lichtempfänger (**32**) für die eine Messfläche (**3**) mit dem Lichtsender und dem Lichtempfänger für die andere Messfläche (**2**) in einem gemeinsamen Einsatzteil (**33**) angeordnet sind.

12. Messgerät nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass der Lichtsender (**31**) und der Lichtempfänger (**32**) für die eine Messfläche (**3**) im Einsatzteil (**33**) kreuzweise gegenüberliegend zu dem Lichtsender und dem Lichtempfänger für die andere Messfläche (**2**) angeordnet sind.

13. Messgerät nach einem der Ansprüche 11 oder 12, dadurch gekennzeichnet, dass die optische Achse des Lichtsenders (**31**) und die optische Achse des Lichtempfängers (**32**) zueinander schräg stehen und auf die Öffnung (**23, 24**) ausgerichtet sind.

14. Messgerät nach einem der Ansprüche 11 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass das Einsatzteil (**33**) im Gehäuse (**1**) bezüglich der als Kraftmesser ausgebildeten Messfläche (**2**) elastisch gelagert ist.

15. Messgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass eine Steuerung

(**15**) mit einem Lernmodus für die optische Messung und einem Lernmodus für die Messung der Kraft vorgesehen ist.

16. Messgerät nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass Auswahlmittel für den Lernmodus vorgesehen sind.

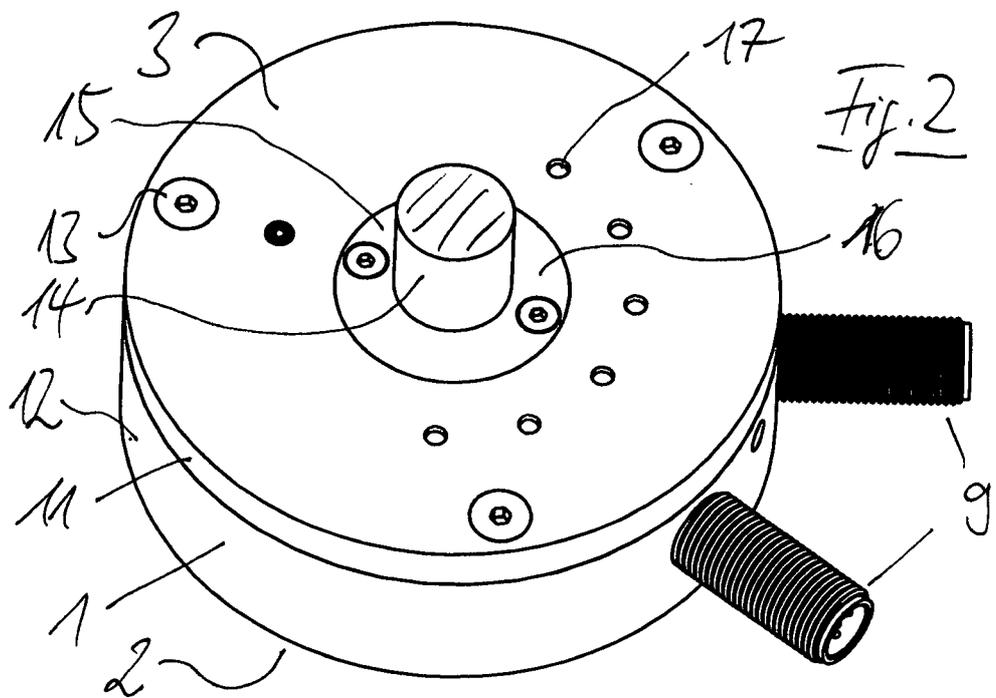
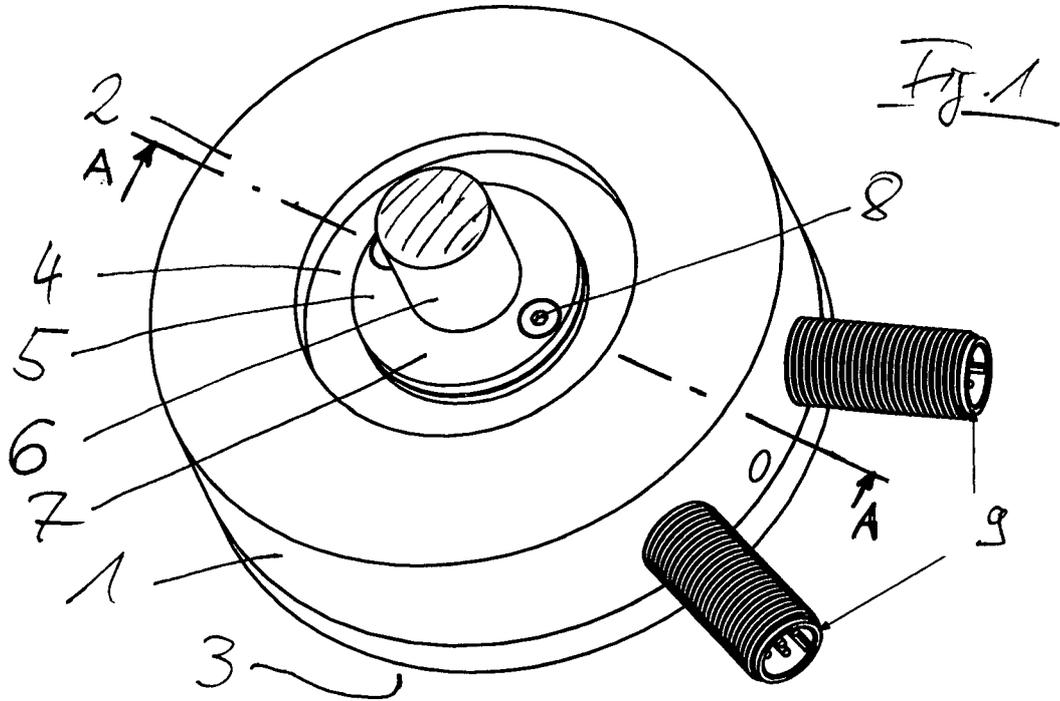
17. Messgerät nach einem der Ansprüche 15 oder 16, dadurch gekennzeichnet, dass eine Signaleinrichtung (**17**) vorgesehen ist zum Anzeigen des Betriebszustandes.

18. Messgerät nach einem der Ansprüche 15 bis 17, dadurch gekennzeichnet, dass der jeweilige Betriebszustand signalisiert wird.

19. Messgerät nach Anspruch 2 oder 3 sowie nach einem der Ansprüche 4 bis 18, dadurch gekennzeichnet, dass zwei oder drei Vollbrücken an der Membran (**4**) vorgesehen sind, so dass eine mehrachsige Auflösung der Richtung der Krafteinleitung möglich ist.

Es folgen 2 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen



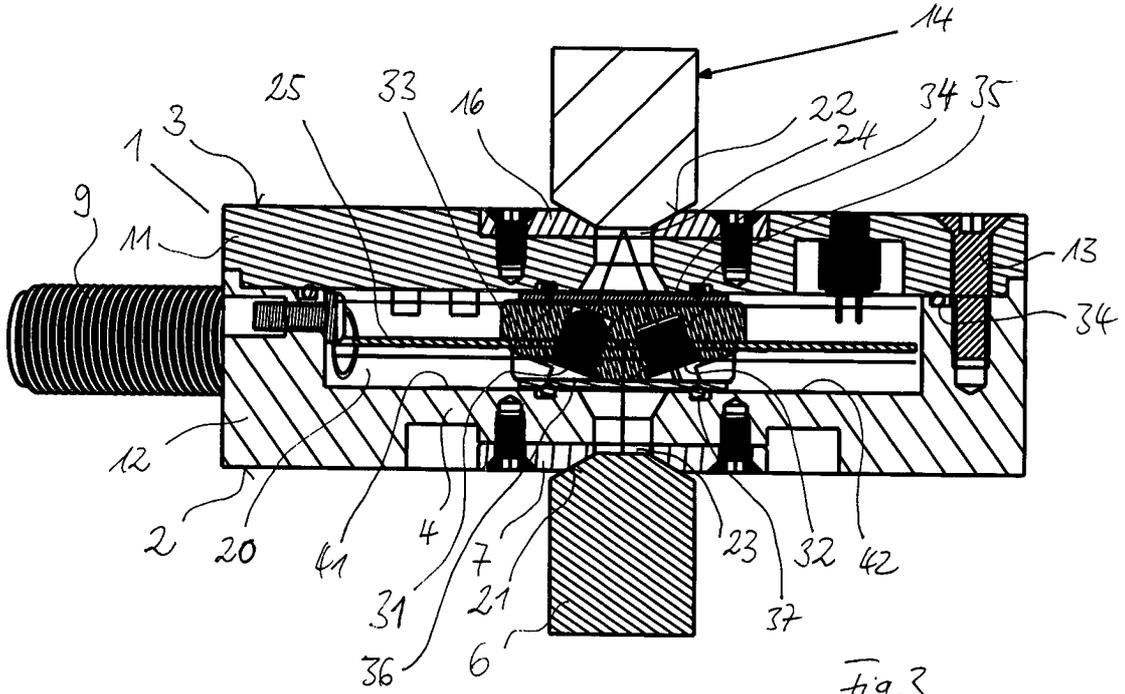


Fig. 3

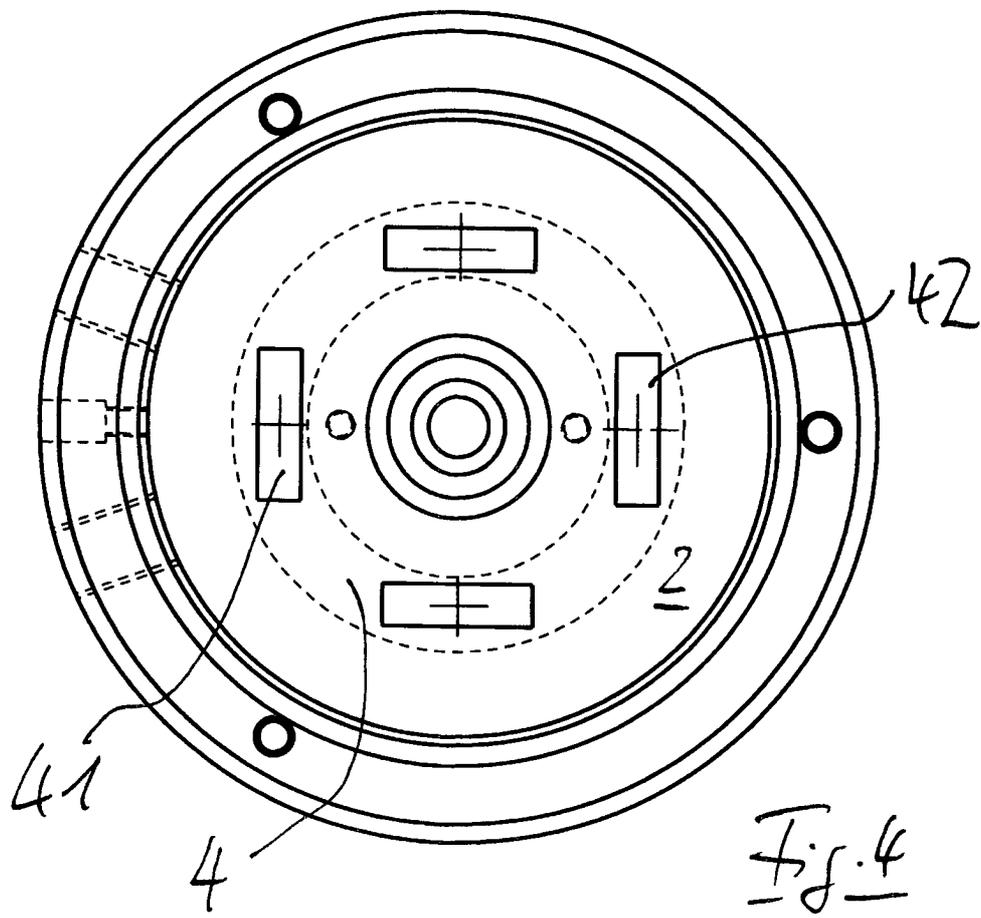


Fig. 4